

Sklaven der süßen Verführung

Bühne: Premiere von „ZUCKER. Kein Musical“ am 14. September im Theater im Ballsaal



Das **fringe ensemble** eröffnet die neue Spielzeit des Theaters im Ballsaal mit einer ganz besonderen Hommage. Ihre aktuelle Uraufführung widmet sich dem süßen Molekül, welches bereits vor einer Woche **Spiegel**-Titelthema war. Zucker ist im Leben jedes Einzelnen allgegenwärtig. Das Agrarprodukt versüßt unseren Alltag, ohne dass man sich in Gedanken über dieses ergeht. Eher wird der Rohstoff mit Kalorien und Karies assoziiert, als das man über seine Entstehungsgeschichte und Herstellungswege sinniert. Dies soll nun anders werden, dachte sich der Komponist Gregor Schwellenbach. Er

inszenierte mit dem fringe ensemble einen hintergründigen und unterhaltsamen Abend rund um das süße Kristall.

Die vielleicht älteste Droge

Eingeleitet wird die dynamische Inszenierung durch ein ausgedehntes Vorspiel minimalistischer Musik. Verschiedene Heimorgeln ertönen im stimmungsvollen Wechsel. Auch andere ungewöhnliche Instrumente, sowie in unterschiedlichen Farben gestaltete Quadrate und ein Vorhang mit weißen Flocken bestimmen das beachtenswerte Bühnenbild Annika Leys. Über den fünf Heimorgeln angebrachte Spiegel glitzern bisweilen wie durchsichtig reflektierender Zucker. Das Vorspiel macht gespannt und stimmt auf den ungewöhnlichen Abend ein. Ein beeindruckend temporeicher



Vortrag sehr heterogener Texte, die der geneigte Zuhörer oft nur auszugsweise aufnimmt, schließt daran an. Debattiert wird über Glucose, die Zuckerkrankheit, Zucker aus Runkelrüben und über Enzyme, die Zucker zerspalten. Aufgelockert wird die Textdichte schon nach kurzem durch einfallsreiche Gesangseinlagen. Wenn Manuel Klein sich an der Gitarre begleitend zu „Sklaven der Verführung“ anstimmt, ist das schon sehr exquisit, eingängig und elektrisierend. Da kann man verstehen, warum das Kristall so begehrt ist. Manuel Klein erhält für den verlockenden Vortrag Szenenapplaus.

Gefroren, geschächt, gekopft



Nun bewegt sich das Stück jedoch in andere Gefilde. Die Expertise von Fachleuten kommt monologisch und dialogisch zu Wort. Themen werden miteinander verwoben. Wissenschaftler und Autoren wie Rudolf Steiner werden zitiert. **Das Sklavenschiff** von Heinrich Heine wird mit wechselnden Stimmen melodisch vorgetragen. Gesangliche Verzierungen der Figuren lenken vom komplexen Inhalt ab, der Folter und Ermordungen auf Transportschiffen mit zynischer Brutalität beschreibt. In einem späteren Chatdialog tauscht sich Andrea (Justine Hauer), die dringend Zucker in großen Mengen

braucht, mit dem 'Sugar King' (Andreas Meidinger) und anderen Beteiligten über Import und Export aus. Geldgebende Instanzen werden als willfährig vorgeführt. Besonders berührend ist auch ein kurzer und einfacher Monolog Bettina Maruggs über die **brutale** Ausbeutung auf Zuckerplantagen in Drittweltländern. Er sticht aus den vielen sprachlich und inhaltlich komplexen Texten durch seine Klarheit hervor. Wenn sich die vier Darsteller regelmäßig auf und hinter der Bühne umziehen und dabei stets weiter vortragen, fragt man sich, ob dadurch die

Austauschbarkeit der Formen des Zuckers und seiner Zuwegebringer bildlich hervorgehoben werden soll.

Überall ist heute Zucker drin

An vielen Stellen wird das Stück sozialkritisch. Es ist von Lohndumping, Kinderarbeit und der Euro-Krise die Rede. Die gut aufgelegten Darsteller werfen sich gegenseitig die Bälle zu. Elegant aufeinander abgestimmte Choreographien und bemerkenswertes gesangliches und musikalisches Können runden den anregenden Abend ab. Dass viele der theatralen Einlagen improvisiert wirken, mag vielleicht auch daran liegen, dass das Quartett schon lange selbstgeschriebene Stücke zusammen auf die Beine stellt. Die erfrischende Atmosphäre schafft einen stimmungsvollen Rahmen für viele kleine Geschichten um das „weiße Gold“. Zucker erscheint nach dem Theaterbesuch in einem ganz neuen Licht. Guten Gewissens verrühre ich den Fairtrade-Bio-Rohrzucker in meinem schwarzen Kaffee. Karies war im Stück noch kein Thema.



Die nächsten Vorstellungen von „**ZUCKER. Kein Musical**“ im **Theater im Ballsaal** sind am **17.10., 18.10., 19.10. und 20.10.** ab 20 Uhr. Karten: 14 € und ermäßigt 9 €. Ticket-Hotline: 0228-797901. Zur Homepage des **fringe ensemble**.

Autor: Ansgar Skoda **Bilder:** Sandra Then / 16.09.2012

[Artikel drucken](#)